

Ludmila Nikolenko

## **Der Wiederaufbau des Donezker Juristischen Instituts nach der kriegsbedingten Übersiedlung**

Die Geschichte des Donezker Juristischen Instituts des Innenministeriums der Ukraine reicht bis zum 28. April 1961 zurück. Durch die militärischen Operationen im Donbas hat sich das Leben von Tausenden von Menschen verändert. Auch der Bereich Bildung ist davon betroffen. Nach der Besetzung von Städten durch illegale bewaffnete Gruppen und der Erklärung der „Unabhängigkeit“ der Pseudo-Republiken standen die Belegschaften der Hochschuleinrichtungen vor folgender Wahl:

- 1) Entweder sie sind weiter in ihren Heimatstädten tätig, aber faktisch nicht mehr in der Ukraine;
- 2) oder sie begeben sich in das von der Ukraine beherrschte Territorium und setzen ihre Tätigkeit unter nahezu Null-Bedingungen fort.

Es waren diese Ereignisse, die sich als Wendepunkt in der Geschichte der Hochschulbildung in der Ostukraine erwiesen. Das Donezker Juristische Institut bildete keine Ausnahme. Die Besonderheit unserer Hochschule ist es, dass wir sowohl Juristen, als auch Polizisten ausbilden. Dieser Status bringt eine Reihe zusätzlicher Qualitäten bei Lehrern und Schülern hervor, namentlich die Loyalität gegenüber dem ukrainischen Volk.

Nach dem Ausbruch der Feindseligkeiten im Donbas stand das Team daher vor der Aufgabe, jeden Polizeischüler und Studenten zu retten, um die Arbeit der Universität auf einem legitimen Grund fortzusetzen.

Am 8. Juli 2014 wurde der wesentliche Teil des Gebiets des Donezker Juristischen Instituts von illegal gebildeten bewaffneten Gruppen beschlagnahmt.

Am 9. Juli 2014 wurde das gesamte Team der Bildungseinrichtungen auf eine mit dem Innenministerium der Ukraine abgestimmte Anordnung des Instituts eingeladen, in die Stadt Mariupol im Donezk-Gebiet, 113 km von Donezk entfernt, auf die Basis der Schule für die Berufsausbildung der Miliz in Mariupol zu ziehen.

Nach seinem Umzug nach Mariupol setzte das Institut seine Arbeit fort und bildete Studiengänge für die Diplomstudenten und Postgraduierten. Es wurde beschlossen, die Polizeischüler des Instituts an andere Bildungseinrichtungen des Innenministeriums der Ukraine zu verteilen. Während dieser Zeit wurden alle Kräfte des Teams auf die Sicherung der Studiengänge und die Weiterführung der Ausbildung der Studenten konzentriert. Erwähnt werden muss, dass die Stadt Mariupol während dieser Zeit mit Behörden, Unternehmen und Einrichtungen übersättigt war, die gezwungen waren, Donezk zu verlassen. Tatsächlich gab es nicht genügend Platz für die Verlegung von Sicherheitskräften, einschließlich der dem Institut angehörigen.

Am 30. September 2014 wurde das Institut nach Krywyj Rih verlegt.

Ungeachtet der territorialen Abgelegenheit des Instituts von seiner Heimatregion - 400 km bis Donezk, 500 km bis Mariupol - war das Team ständig mit der Wiederherstellung von Aktivitäten im heimatlichen Donbas beschäftigt. So beginnt das Berufsberatungszentrum in Slavyansk in der Region Donezk ab 2015, Studenten und Polizeischüler auf die Studiengänge des Instituts hin zu orientieren.

Ab November 2017 begann das Institut seine Arbeit in Mariupol.

Derzeit übt das Donezker Juristische Institut seine wissenschaftliche und ausbildende Tätigkeit in Krywyj Rih, Region Dnipropetrovsk durch (seit 2014), und seit 2017 in Mariupol, Region Donezk (seit 2017).

Während der Zeit seiner Tätigkeit für eine binnenvertriebene Einrichtung hat das Team des Instituts einen schwierigen Weg der Wiedergeburt in neuer Umgebung, der Wiederherstellung des Bildungsbetriebes und des Aufbaus der Grundlagen für die weitere Entwicklung eingeschlagen.

Trotz der Erschwernisse und Mühen, die unter den neuen Bedingungen entstanden, hat das Institut nicht nur seinen guten Namen und seine Traditionen bewahrt und eine Optimierungsphase überstanden, sondern ist dabei, sich auf dem Territorium von Krywyj Rih und Mariupol wiederherzustellen, aktiv weiterzuentwickeln und zu erweitern. Am 16. Mai 2017 übergab uns die Stadtverwaltung von Mariupol drei Gebäude für die Ausbildung zukünftiger Polizeioffiziere und ziviler Juristen.

Unter den Bedingungen, unter denen sich das Institut 2014 befand, war es notwendig, Kadetten und Studenten zu retten; zahlreiche soziale und wirtschaftliche Fragen des Teams zu lösen; die materielle und technische Basis sowie den Bibliotheksfonds neu zu bilden.

Zu diesem Zeitpunkt verstand das Team, dass es notwendig war, sich in alle Richtungen gleichzeitig zu entwickeln, ohne etwas zu verlieren (es ist schwer vorstellbar, vor allem unter den Bedingungen, in denen alles ohne Schutz und ohne Gewissheit zurückgelassen wurde). Aus Donezk nahm das Institut das Wertvollste mit - dies sind die Polizeischüler, die Studenten und vor allem das Forschungs- und Lehrpersonal.

Die gesamte materielle und technische Basis, die Computerausstattung, die Bibliothek, alles blieb im besetzten Gebiet. Und das Institut begann, seine Zukunft von neuem, von Grund auf aufzubauen.

In Krywyj Rih erhielt das Donezker Juristische Institute zwei Bildungsgebäude und ein Gebäude für den Aufbau eines Wohnheims. Diese Einrichtungen bedurften der Reparatur und der Umgestaltung, sie waren mehr als fünf Jahre nicht mehr benutzt worden. An den Arbeiten nahmen Polizeischüler, Studenten, Professoren, außerordentliche Professoren, Abteilungsleiter, Doktoren der Wissenschaften und der Philosophie teil – das gesamte Team des Instituts.

Wir erhielten Unterstützung vom Dänischen Flüchtlingsrat und der Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ).

Das Institut arbeitete weiterhin ohne Unterrichtsliteratur. Daher begann das Team mit Unterstützung von Regierungs- und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, Wissenschaftlern und Absolventen, die Bibliothek wiederaufzubauen. Heute umfasst der Bibliotheksfonds mehr als 100 Tausend Bücher.

Jetzt planen wir die Eröffnung einer juristischen Bibliothek in der Stadt Mariupol, die zur größten spezialisierten juristischen Bibliothek in der Region Asow werden wird.

Für jede Hochschulbildungseinrichtung besitzt auch die Entwicklung von Forschungsaktivitäten Priorität. Daher haben die Wissenschaftler des Instituts ungeachtet mangelnder Ausstattung für die Forschung ihre wissenschaftlichen Aktivitäten nicht unterbrochen. Und so haben wir heute eine Graduiertenschule mit sechs rechtlichen Fachgebieten, ein Promotionsprogramm für vier rechtliche Fachgebieten und zwei spezialisierte akademische Senate für sechs rechtliche Fachgebiete.

Im Donezker Juristischen Institut des Innenministeriums der Ukraine wird in den Fachrichtungen Recht, Vollzugsdienst und Öffentliche Verwaltung auf folgende akademischen Abschlüsse hin ausgebildet:

- Junior Bachelor
- Bachelor
- Master
- PhD
- Doktor Nauk.

Im kommenden Jahr planen wir, sowohl für die Bachelor-Studiengänge, als auch für das Magisterstudium mehrere neue Fachrichtungen zu eröffnen.

Das Institut entwickelt sich mit großer Geschwindigkeit:

Während 2014 147 Personen eine Ausbildung beginnen konnten, waren es 2015 bereits 418, in 2018 schon 717. Die Gesamtzahl der Bewerber für Bildungsabschlüsse am Institut beträgt 1.630 Personen (gegenüber 717 Personen im Jahr 2015).

Was die internationale Tätigkeit anbelangt, wie auch die Wiederherstellung der internationalen Beziehungen, sehen wir auch, wie viel Arbeit darin steckt, diese neu zu erarbeiten.

Es sei darauf hingewiesen, dass trotz der vorherrschenden Bedingungen viele ausländische Partner mit gewaltigem Interesse mit uns zusammenarbeiten. Derzeit kooperiert das Institut mit 16 Partnern aus 14 Staaten.

Zusammenfassend lässt sich mit Fug und Recht sagen, dass wir einen einzigartigen Erfahrungsschatz erwerben konnten, als sich unsere Hochschule, die in jeder Hinsicht eine kolossale Basis hatte, in einem anderen Gebiet wiederfand und mit dem Neuaufbau ihrer Zukunft begann.

(Übersetzung ins Deutsche durch Rainer Birke)